



Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg
Studiengang BWL – Tourismus, Hotellerie und Gastronomie



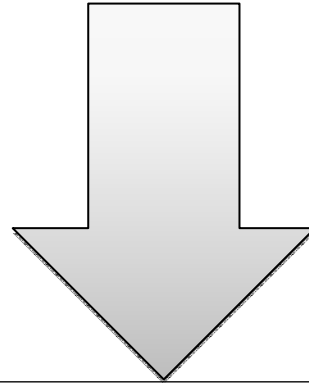
Erfolgreich lehren:

Einflussfaktoren auf den Erfolg von Lehrveranstaltungen

Vortrag von Frau Prof. Dr. Heike Schwadorf im Rahmen des Projektbesuchs „TETVET“ an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Ravensburg

Dezember 2013

- Hohe Summen werden für Lehrveranstaltungen ausgegeben
- Evaluation von Lehrveranstaltungen gewinnt stark an Bedeutung
- Woran kann der Erfolg von Lehrveranstaltungen gemessen werden?
- Wovon hängt der Erfolg von Lehrveranstaltungen ab?



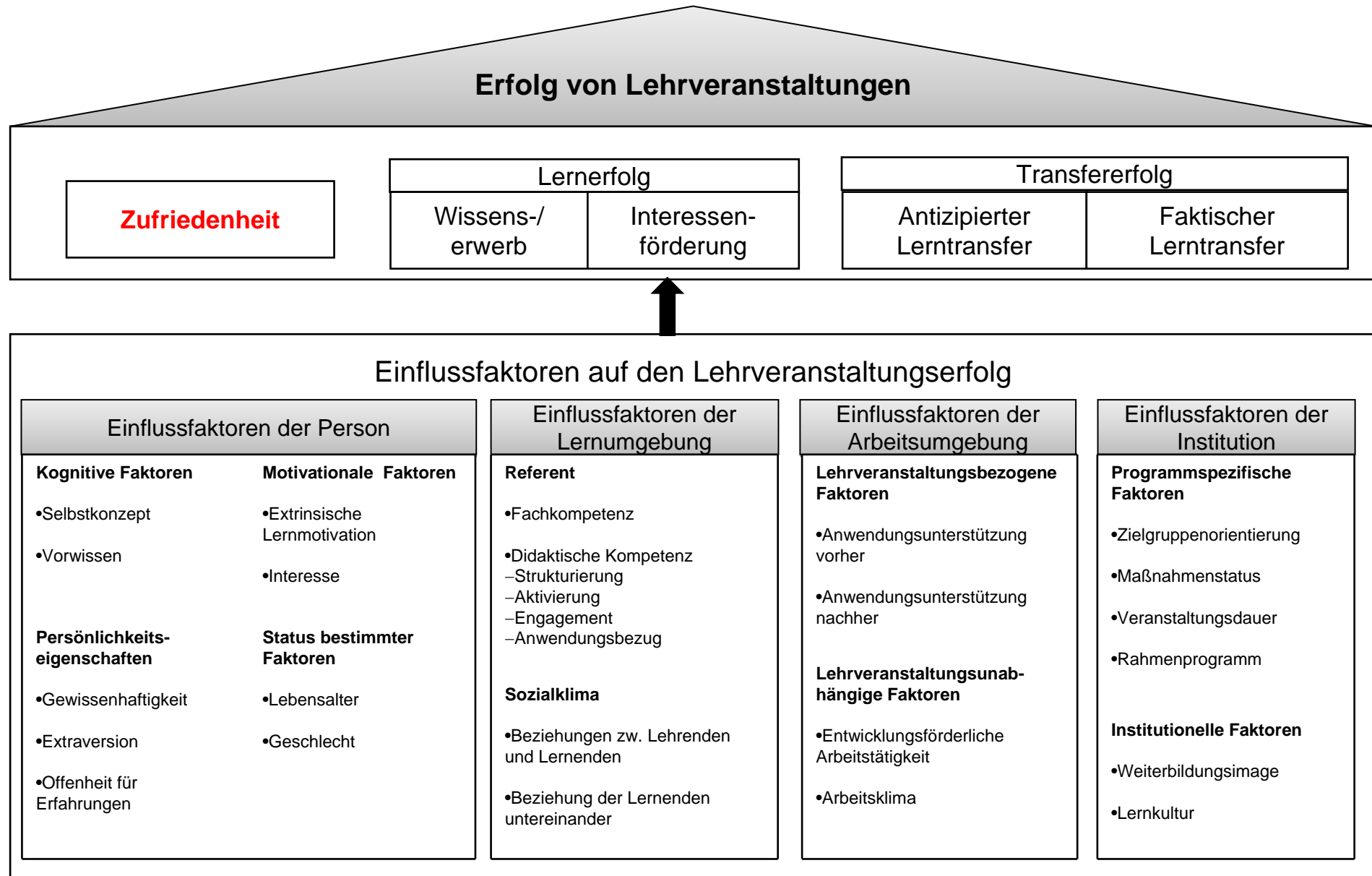
**Empirisches Forschungsprojekt
bei der Daimler AG im Bereich der Finance Academy**

Ziel dieses Vortrags:

- Vorstellung der Ergebnisse am Beispiel der Zufriedenheit
- Wie kann die Zufriedenheit der Lehrveranstaltungsteilnehmer gefördert werden?

- 1 Einleitung**
- 2 Kennzeichnung der empirischen Untersuchung**
- 3 Näherer Betrachtung der Zufriedenheit**
- 4 Einflussfaktoren und Handlungsempfehlungen zur Förderung der Zufriedenheit**
- 5 Fazit**
- 6 Diskussion**

Theoretisches Modell von Einflussfaktoren auf den Lehrveranstaltungserfolg



| | |
|--|---|
| Anzahl der Lehrveranstaltungen der Finance Academy Daimler Chrysler | 28 |
| Weiterbildungsteilnehmer | N = 458 |
| Erhebungsmethode | Schriftliche Erhebung mit standardisierten Fragebögen |
| Zeitpunkte der Erhebung | am Ende der Lehrveranstaltung/ drei Monate nach der Lehrveranstal- tung |
| Auswertung | Statistische Auswertung mit SPSS (Uni-, bi-, multivariate Ebene) |

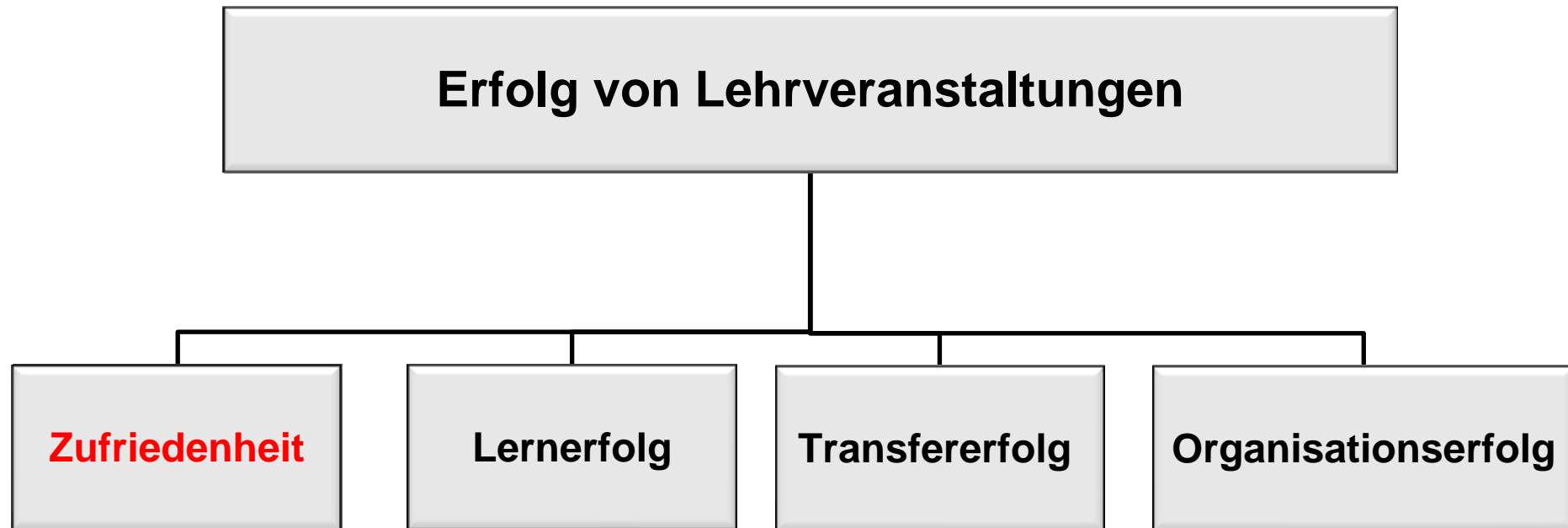
a) Einflussfaktoren der Person

| Aufgeklärte Varianzanteile in % | | Abhängige Variablen | | | | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------|--------------------------|-------------------------------|----------------------------|---------------------------|------|
| | | Zufriedenheit | Lernerfolg | | Transfererfolg | | |
| | Wissens- erwerb | | Interessen- förderung | Antizipierter Lerntransfer | Faktischer Lerntransfer | Verbreitungs- leistung | |
| Unabhängige Variablen | Kognitive Faktoren | | | | | | |
| | Selbstkonzept fachl. Fähigkeiten | --- | --- | --- | --- | --- | 5,73 |
| | Vorwissen | --- | 11,41 | --- | --- | --- | --- |
| | Berufsabschluss | --- | --- | --- | --- | --- | 2,20 |
| | Persönlichkeitseigenschaften | | | | | | |
| | Gewissenhaftigkeit | 1,74 | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Motivationale Faktoren | | | | | | |
| | Extrinsische Lernmotivation | --- | 3,96 | 6,14 | 8,88 | --- | 0,17 |
| | Interesse | --- | --- | 6,02 | --- | --- | --- |
| | Statusbestimmende Faktoren | | | | | | |
| Beruflicher Status | --- | 3,01 | --- | --- | --- | --- | |
| Σ Merkmale der Person | 1,74 | 18,38 | 12,16 | 8,88 | --- | 8,10 | |

b) Einflussfaktoren der Umwelt

| Aufgeklärte Varianzanteile in % | | Abhängige Variablen | | | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|---------------------|--------------------------|-------------------------------|----------------------------|---------------------------|--------------|
| | | Zufriedenheit | Lernerfolg | | Transfererfolg | | |
| | Wissens- erwerb | | Interessen- förderung | Antizipierter Lerntransfer | Faktischer Lerntransfer | Verbreitungs- leistung | |
| Unabhängige Variablen | Lernumgebung | | | | | | |
| | Strukturierung | 15,41 | 7,98 | --- | --- | --- | --- |
| | Aktivierung | --- | --- | 8,10 | 8,61 | 2,73 | --- |
| | Anwendungsbezug | 9,71 | 4,71 | --- | --- | --- | --- |
| | Sozialklima mit den Lehrenden | 5,80 | --- | --- | --- | --- | --- |
| | Arbeitsumgebung | | | | | | |
| | Anwendungsunterstützung nachher | --- | --- | --- | 5,64 | 33,25 | 18,31 |
| | Arbeitsklima | --- | --- | --- | --- | --- | 5,02 |
| | Weiterbildungsorganisation | | | | | | |
| | Zielgruppenorientierung | --- | --- | 10,17 | 17,98 | 6,15 | --- |
| | Maßnahmenstatus | --- | 2,90 | 2,21 | --- | --- | --- |
| | Veranstaltungsdauer | 0,91 | --- | --- | 1,49 | --- | --- |
| | Weiterbildungsimage | 4,18 | 5,89 | --- | --- | --- | --- |
| | Σ Merkmale der Umwelt | 36,01 | 21,48 | 20,48 | 33,72 | 42,13 | 23,33 |

Modell von Kirkpatrick



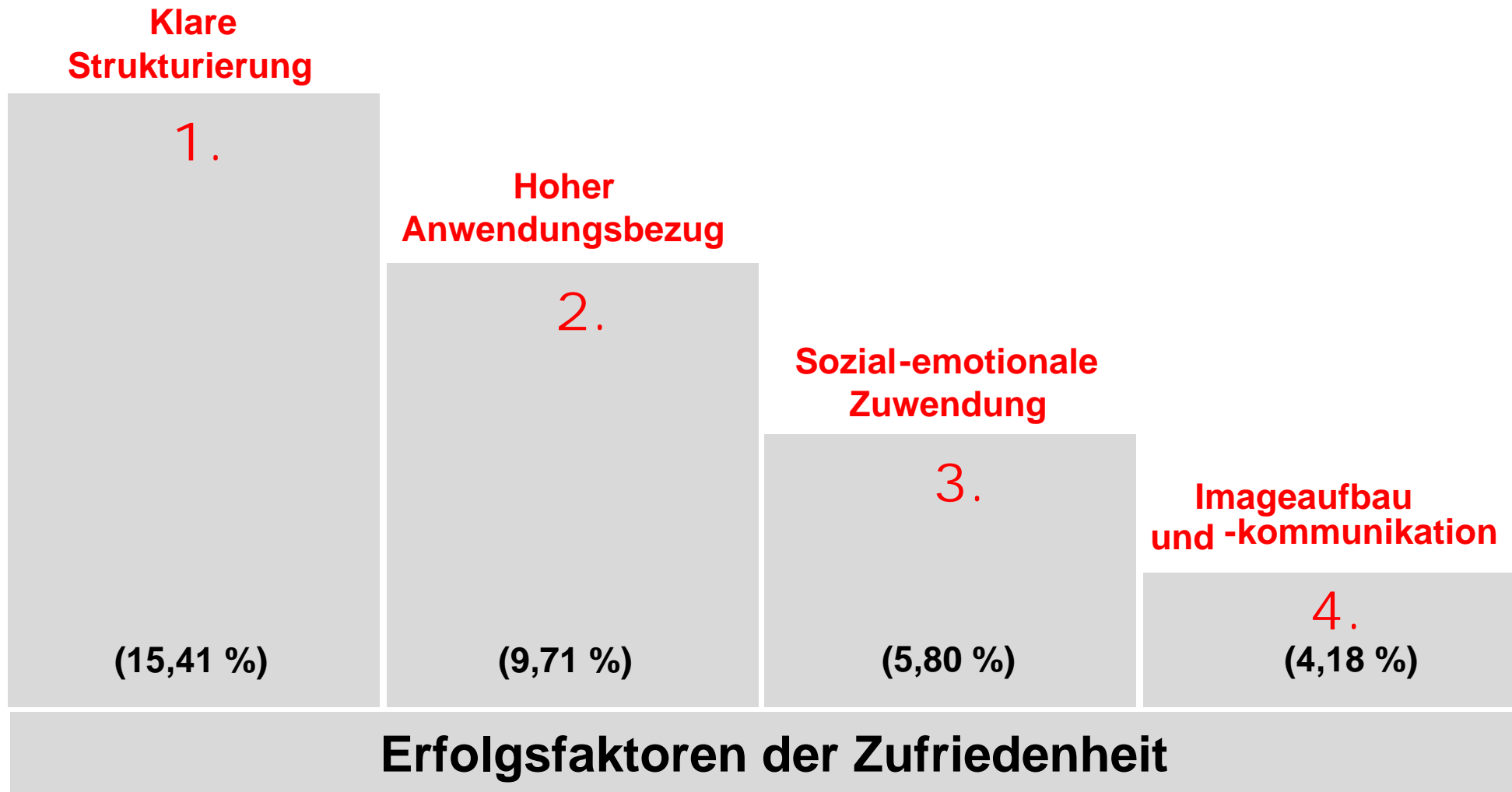
Quelle: Kirkpatrick (1998), S.19

- [...] resultiert aus dem **Vergleich** der **wahrgenommenen** und **beurteilten Merkmale** einer **Lehrveranstaltung** mit den **individuellen Erwartungen** des **Teilnehmers**.
- **Je stärker** seine **individuellen Erwartungen erfüllt und/oder übertroffen** werden, **desto zufriedener** ist dieser.
- **Beispielitems:**
 - „Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung sehr zufrieden.“
 - „Ich werde dieses Seminar in guter Erinnerung behalten“



- ❖ **Zufriedenheit = „Wert an sich“** \Rightarrow **Indikator für Wohlbefinden**
- ❖ **Möglichkeit zum einfachen Vergleich von Lehrveranstaltungen aus Sicht der Teilnehmer**
- ❖ **Positiver Zusammenhang**
zwischen Zufriedenheit und Lern-, Transfererfolg in einzelnen Studien





() = aufgeklärte Varianzanteile in %

Für eine klare Struktur bedarf es einer **guten Ordnung!**

Möglichkeiten:

- Eine **stimmige Gliederung** mit
 - trennscharfen Kapiteln
 - eindeutigen Ober- und Unterbegriffen
- ⇒ um die **aktuellen Lerninhalte** in den **Gesamtzusammenhang einzubinden.**

Investition und Finanzierung

1 Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft

- 1.1 Finanzwirtschaftliche Prozesse
- 1.2 Abgrenzung finanzwirtschaftlicher Grundbegriffe
- 1.3 Abgrenzung von Investition und Finanzierung
- 1.4 Finanzwirtschaftliche Zielgrößen und Zielbeziehungen
- 1.5 Nähere Betrachtung der Renditeberechnung

2 Betriebliche Investitionsentscheidungen

- 2.1 Grundlagen der Investition als Kapitalverwendungsentscheidung
 - 2.1.1 Investitionsarten
 - 2.1.2 Prozess der Investitionsentscheidung
 - 2.1.3 Überblick zu den Verfahren der Investitionsrechnung
- 2.2 Statische Investitionsrechenverfahren
 - 2.2.1 Kostenvergleichsrechnung
 - 2.2.2 Gewinnvergleichsrechnung
 - 2.2.3 Rentabilitätsvergleichsrechnung
 - 2.2.4 Statische Amortisationsrechnung
 - 2.2.5 Anwendung und Bewertung der statischen Verfahren
- 2.3 Dynamische Investitionsrechenverfahren
 - 2.3.1 Grundlagen
 - 2.3.2 Kapitalwertmethode
 - 2.3.3 Annuitätenmethode
 - 2.3.4 Methode des internen Zinsfußes
 - 2.3.5 Einsatz der dynamischen Investitionsrechenverfahren zur Bewertung von Anleihen und Aktiedepots
 - 2.3.6 Fazit zu den dynamischen Investitionsrechenverfahren
- 2.4 Berücksichtigung von Risiko

3 Finanzierungsalternativen

- 3.1 Finanzierungsarten im Überblick vor dem Hintergrund von BASEL II und Basel III
- 3.2 Klassische Außen-Fremdfinanzierung (Kreditfinanzierung)
 - 3.2.1 Überblick zur Kreditfinanzierung
 - 3.2.2 Kurz- und mittelfristige Kreditfinanzierung
 - 3.2.2.1 Lieferantenkredit
 - 3.2.2.2 Kontokorrentkredit
 - 3.2.2.3 Diskontkredit
 - 3.2.3 Langfristige Kreditfinanzierung
 - 3.2.3.1 Unternehmensanleihen
 - 3.2.3.2 Bankdarlehen
 - 3.2.4 Kreditsicherheiten
- 3.3 Kreditleihe und Kreditsubstitute
 - 3.3.1 Avalkredit
 - 3.3.2 Factoring
 - 3.3.3 Forfaitierung
 - 3.3.4 Leasing
- 3.4 Innenfinanzierung
 - 3.4.1 Selbstfinanzierung
 - 3.4.2 Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten
 - 3.4.3 Finanzierung aus Rückstellungsgegenwerten
 - 3.4.4 Finanzierung aus Vermögensumschichtungen

4 Beurteilung und Planung der finanziellen Lage

- 4.1 Finanzanalyse basierend auf dem Jahresabschluss
 - 4.1.1 Begriff, Zweck und Vorgehen der bilanziellen Finanzanalyse
 - 4.1.2 Ausgewählte Aspekte der Finanzanalyse
 - 4.1.2.1 Vertikale Finanzanalyse
 - 4.1.2.2 Horizontale Finanzanalyse
 - 4.1.2.3 Cashflow-Rechnungen
- 4.2 Finanzplanung
 - 4.2.1 Begriff, Ziele und Arten der Finanzplanung
 - 4.2.2 Kapitalbedarfsplanung
 - 4.2.3 Liquiditätsplanung

5 Fazit

- Empfehlung: Mindestens am Anfang und am Ende
- Beispiel

Lernziele



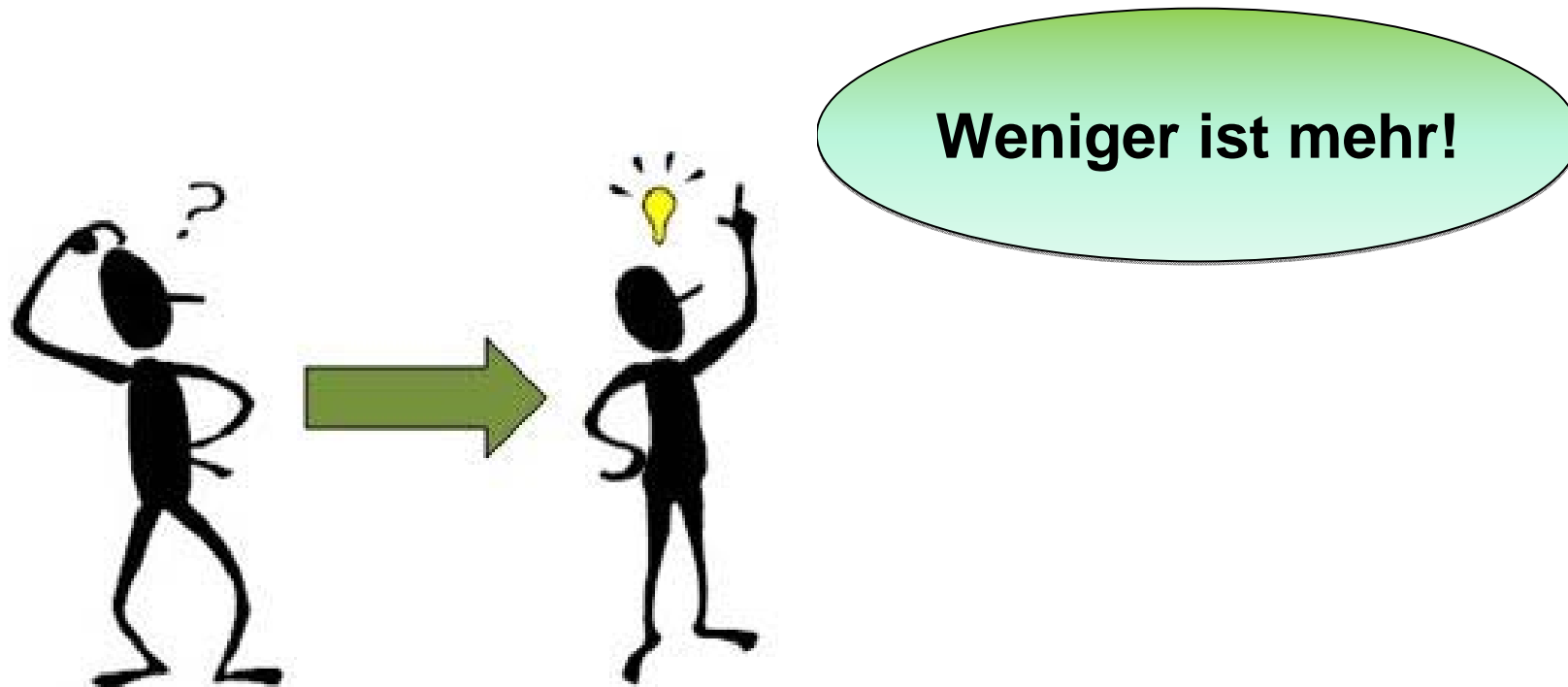
Am Ende dieser Vorlesung sollen Sie die grundlegenden finanzwirtschaftlichen Zusammenhänge, Maßnahmen und Berechnungen erläutern, reflektieren und anwenden können.

Sie sollen insbesondere,

- grundlegende Begriffe, Inhalte und Ziele der Investition und Finanzierung erläutern können,
- statische und dynamische Investitionsrechenverfahren anwenden und beurteilen können,
- verschiedene Finanzierungsalternativen und Kreditsicherheiten erläutern und beurteilen können,
- eine Finanzanalyse und Finanzplanung durchführen können,
- gängige Berechnungen der Finanzwirtschaft, wie Auf- und Abzinsungen, die Ermittlung der Rentabilität, des Effektivzinssatzes, der Zinskosten, des Kapitaldienstes, des Kurses von Wertpapieren durchführen können.



- Komplexe Zusammenhänge auf ihre wesentlichen Elemente reduzieren
- Konzentrieren auf wenige Lernziele



- **Zielgruppengerechte Veranstaltung**, z.B. praxisbezogene Problemstellung, Erfahrungen oder aktuelle Fälle aus der Praxis der Lernenden

- **Geeignete Lehr- Lern-Methode:**

⇒ **selbständiges** auseinandersetzen der **Teilnehmer mit Lerninhalten** aus ihrem **Erfahrungshorizont**

- Übungsaufgaben
- Gruppenarbeiten
- Planspiele



Hohe sozial-emotionale Zuwendung des Referenten gegenüber Teilnehmern durch:

- Eingehen auf die **Lernbedürfnisse der Teilnehmer** (interessante Themen, Vorwissen)
- Fragen** der Teilnehmer Ernst nehmen
- In persönlichen Gesprächen Interesse zeigen, den Teilnehmer als **Person Ernst** nehmen z.B.:
 - berufliches Umfeld
 - berufliche Entwicklung
 - berufliche und persönliche Ziele...



4) Maßnahmen zur Förderung eines positiven Images

- Image = **informationsreduzierende Wirkung**
- Trägt in Situationen hoher Informationskomplexität zur **Handlungsorientierung bei**

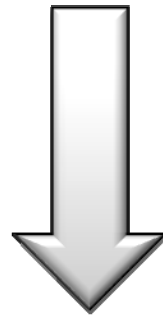
Je besser das Image, desto zufriedener die Teilnehmer der Lehrveranstaltung, daher:

- ✓ **professionelles Image-Management** der Bildungseinrichtung **sehr wichtig.**



- Messung des Lehrveranstaltungserfolgs durch das mehrdimensionales Konstrukt von Kirckpatrick
- **Besondere Bedeutung** kommt der **Zufriedenheit** zu
- Entscheidend für **Zufriedenheit** der **Lehrveranstaltungsteilnehmer**

didaktische Kompetenzen der Lehrenden



- **klare Strukturierung**
- **hoher Anwendungsbezug**
- **sozial-emotionale Zuwendung**

Für Lernerfolg

- Vorwissen
- Strukturierung
- Aktivierung
- Image der Bildungseinrichtung
- Extrinsische Lernmotivation

Für Transfererfolg

- Anwendungsunterstützung durch Vorgesetzten
- Aktivierung
- Zielgruppenorientierung



Fragen?

Anregungen?

Meinungen?



Bihler, W.; Schwadorf, H.; Jungkunz, D.; Nees, D. (2009): Einflussfaktoren auf den Erfolg interner betrieblicher Lehrveranstaltungen bei der Daimler AG – Empirische Ergebnisse aus Teilnehmersicht. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW), 105. Jg., H. 4, S. 579–596.

Bihler, W.; Schwadorf, H. (2011): Zufriedene Lehrveranstaltungsteilnehmer: empirische Ergebnisse und Praxistipps. In: Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, 22. Jg., H. 3, S. 36–39.

Bihler, W. (2006): Weiterbildungserfolg in betrieblichen Lehrveranstaltungen. Messung und Einflussfaktoren im Bereich Finance & Controlling. Wiesbaden: DUV.

Kirkpatrick, D. L. (1998): Evaluating training programs: the four levels. 2nd ed., San Francisco: Berrett-Koehler.



... für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

... auf Wiedersehen!

**Alles Gute und viel Erfolg
für Ihre Lehrveranstaltungen
und Ihre Zukunft!**

